Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 35 (1928)

Heft: 11

Rubrik: Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine Zollbelastung, die diesen Namen verdient, finden wir, soweit Seidenwaren in Frage kommen, nur noch bei den seidenen Decken, wo sie bis zu 10,8% des Wertes ansteigt, bei den seidenen Posamentierwaren und bei der Näh- und Stickseide, insbesondere bei Ware in Aufmachung für den Detailverkauf. Der Zoll auf Trämen, der seinerzeit viel von sich zu reden machte und als eine unerwünschte Belastung der Seidenweberei betrachtet wurde, hat im Jahr 1927 nur 35,000 Franken abgeworfen und das Erzeugnis mit 0,7% des Wertes belastet. Der Zoll für ganz- und halbseidene Bänder, der einer Wertbelastung von 3,9% entspricht, hat 153,000 Franken eingebracht.

INDUSTRIELLE NACHRICHTEN

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat September 1928:

		1928	1927	Jan.-Sept. 1928
Mailand	kg	629,760	729,388	4,855,366
Lyon	„	598,748	540,804	5,226,544
Zürich	„	77,972	71,115	695,858
Basel	„	26,460	24,693	193,525
St. Etienne	„	26,472	25,720	239,978
Turin	„	15,772	27,117	285,674
Como	„	30,868	25,523	229,313

Schweiz.

Hundertjähriges Geschäftsjubiläum. Das bekannte zürcherische Seidenfabrikationshaus Aktiengesellschaft vormals Baumann älter & Co. konnte am 31. Oktober dieses Jahres den 100jährigen Bestand feiern. Am 31. Oktober 1828 gründeten die Herren Höhn und Baumann unter dieser Firma in Horgen eine Seidenstoffweberei. Ein Vierteljahrhundert später, im Jahre 1853, verlegte J. J. Baumann der „ältere" und eigentliche Gründer, den Sitz nach Zürich und erbaute den „Tiefengrund" am Schanzengraben. Vor wenigen Wochen mußte nun die Firma das alte Stammhaus — wo einst fleißige Handweberinnen kostbare Seidenstoffe erstellten — räumen, da an dessen Stelle die neue Börse der Stadt Zürich, die aber im Jahre 1930 auch der Firma Baumann älter & Co. am alten Platz ein neues Heim bietet, erstellt wird. Die Firma, deren Qualitätsprodukte ihren Ruf begründeten, betreibt vier größere Webereien, und zwar in Höngg bei Zürich, St-Pierre de Boeuf und Sulz (Frankreich) und Waldsee (D'land).

In der nächsten Nummer unserer Fachschrift folgen noch einige weitere Angaben.

Ein neuer Zweig der schweizerischen Textilindustrie. Im Augenblick, in dem wichtige Zweige der Textilindustrie, wie die Stickerei und die Seidenbandweberei, darniederliegen, ist es besonders wichtig, daß wo immer möglich neue Arbeitsmöglichkeiten geschaffen werden. Man kennt die Anstrengungen, die in den betroffenen Landesteilen in dieser Richtung unternommen werden.

Vor etwa drei Jahren ist in Schaffhausen als neue Industrie die Fabrikation von gewirkten Gummi-Krampfader-Strümpfen und von gestrickten, abgepaßten Gummiteilen für die Korsettfabrikation und die Orthopädie aufgenommen worden. Wenn auch bis jetzt mit der Herstellung dieser Artikel, die zum größten Teil auf Maschinen schweizerischen Ursprungs erzeugt werden, noch keine sehr große Zahl von Arbeitern und Arbeiterinnen beschäftigt sind, so bietet sich doch heute schon die Möglichkeit eines Ausbaues des Unternehmens. Der größte Teil der Produktion wird nämlich nach allen Erdteilen exportiert und findet überall, dank der Qualität der Erzeugnisse, glatten Absatz. Auch im Inlande erfreuen sich die Artikel dieses Unternehmens allgemeiner Beliebtheit. Diese Umstände lassen eine für unsere Volkswirtschaft erfreuliche Ausdehnung der neuen Industrie voraussehen.

S. W.

Deutschland.

Die Geschäftslage der deutschen Seidenstoff-Industrie hat sich im Monat September ganz wenig gebessert. Das heißt natürlich nicht, daß das Geschäft nun flott geht; aber durch etwas größeren Eingang von Bestellungen braucht nicht mehr so viel auf Lager gearbeitet zu werden. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Winterartikel. Durchweg wird eine ganz kurze Lieferfrist verlangt. Dabei sind die Preise immer noch sehr gedrückt und lassen wenig Gewinn übrig. Gut verkaufen ist heute eine große Kunst.

Zu dem schlechten Geschäftsgang des verflossenen Jahres scheint sich in einigen Tagen ein großer wirtschaftlicher Kampf der gesamten Rheinisch-Westfälischen Textilindustrie zu gesellen.

Der Kampf begann im August-September im Bezirk Düren. Da die Arbeitgeber die gestellten hohen Lohnerhöhungen ab-

Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat September 1928 wurden behandelt:

Seidensorten	Französische, Syrie, Brousse, Tussah etc.	Italienische	Canton	China weiß	China gelb	Japan weiß	Japan gelb	Total	September 1927
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	565	6,043	—	941	88	31	286	7,954	9,296
Trame	28	2,483	—	1,460	877	2,211	—	7,059	9,738
Grège	1,169	8,698	—	1,618	2,295	7,116	34,669	55,565	39,675
Crêpe	618	2,635	3,176	72	—	—	—	6,501	12,291
Kunstseide	—	—	—	—	—	—	—	893	115
	2,380	19,859	3,176	4,091	3,260	9,358	34,955	77,972	71,115

Sorte	Titrierungen		Zwirn	Stärke u. Elastizität	Nachmessungen	Abkochungen	Analysen	
	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	
Organzin	225	5,619	22	15	15	4	1	Baumwolle kg 86
Trame	151	3,085	6	6	43	9	1	
Grège	1,440	38,905	—	79	—	6	2	
Crêpe	38	942	62	4	—	1	125	
Kunstseide	35	661	17	49	—	—	—	Der Direktor:
	1,889	49,212	107	153	58	20	129	**Bader.**

Seidentrocknungs-Anstalt Basel

Betriebsübersicht vom Monat September 1928

Konditioniert und netto gewogen	September 1928	September 1927	Januar/Sept. 1928	Januar/Sept. 1927
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	3,587	3,860	36,023	50,327
Trame	1,465	2,075	8,702	20,482
Grège	21,387	18,348	147,519	141,613
Divers	21	410	1,281	3,544
	26,460	24,693	193,525	215,966
Kunstseide	—	—	—	1,639

Untersuchung in	Titre	Nachmessung	Zwirn	Elastizität und Stärke	Abkochung
	Proben	Proben	Proben	Proben	No.
Organzin	2,084	—	200	600	—
Trame	856	2	40	—	2
Grège	11,470	—	—	360	—
Schappe	8	57	20	660	1
Kunstseide	739	29	302	440	—
Divers	60	18	30	—	11
	15,217	106	592	2,060	14

Brutto gewogen kg 2,792.

BASEL, den 30. Sept. 1928.

Der Direktor:
J. Oertli.

lehnten, versuchten die Gewerkschaften ihre Forderungen durch Teilstreiks durchzudrücken. Darauf antworteten die Arbeitgeber der Bezirke Düren, M.-Gladbach, Rheydt und Viersen mit Aussperrung. Eine Einigung konnte bisher nicht erzielt werden und die Aussperrung wird voraussichtlich am 27. Oktober auf das ganze Rheinisch-Westfälische Gebiet (links der Weser) ausgedehnt werden. Es handelt sich dabei um zirka 200,000 Arbeiter. Die Angestellten sollen von der Aussperrung nicht betroffen werden.

Der Kampf der Arbeitgeber richtet sich in erster Linie gegen das System der Schiedssprüche der amtlich bestellten Schlichter. Es war im Laufe der Jahre geradezu eine Selbstverständlichkeit geworden, daß bei neu abzuschließenden Lohntarifen die von den Arbeitern geforderten Lohnerhöhungen einmal mehr, einmal weniger hoch anerkannt wurden und bei Weigerung der Arbeitgeber wurden die Tarife einfach für verbindlich erklärt.

Im letzten Viertel d. J. laufen gegen 90% aller Lohntarife ab. Die Erneuerung der Verträge nach dem bisherigen Schlichtungsverfahren würde ohne Zweifel auf der ganzen Linie zu Lohnerhöhungen und dadurch zu einer neuen Teuerungswelle und Inflation (versteckte) führen.

So bedauerlich eine solche Maßnahme, besonders in so großem Ausmaße ist, so muß man doch anerkennen, daß es auf die bisherige Art und Weise einfach nicht weiter geht. Die Wirtschaftlichkeit der Betriebe erfordert unbedingt Schutzmaßnahmen.

Selbstverständlich wird amtlicherseits versucht, den Kampf nicht zum Ausbruch kommen zu lassen. Es ist leider zu befürchten, daß diese Bemühungen keinen Erfolg haben werden. Im Gesamtinteresse liegt natürlich eine gütliche Regelung ohne Zwangsmittel. y.

Die vorstehenden Mitteilungen unserer Mitarbeiter aus dem rheinisch-westfälischen Industriebezirk sind durch eine spätere ag.-Meldung aus München-Gladbach zu ergänzen. Darnach haben auf Grund der Verbindlicherklärung die Arbeiter bereits am 29. Oktober die Arbeit wieder aufgenommen, während die Arbeitgeber die ausgesprochene Gesamtkündigung in der rheinisch-westfälischen und der übrigen Textilindustrie zurückgenommen haben. Ein schwerer Wirtschaftskampf ist somit glücklich vermieden.

Neue Kunstseidenfabrik. Die neue, bezw. vergrößerte Kunstseidenfabrik der J. G. Farbenindustrie A.-G. in Dormagen wurde kürzlich dem Betrieb übergeben. Die bisherige Fabrik erstellte täglich 2000 kg Kunstseide nach dem Kupferammoniakverfahren der Bemberg-Gesellschaft. Die neue Anlage kann täglich 3000 kg fabrizieren, sodaß mit diesem Neubau in Dormagen 5000 kg Kupferseide täglich erzeugt werden. Die Fabrik arbeitet in engster Fühlung mit der Bemberg-Gesellschaft, die auch den Vertrieb der Seide besorgt.

Frankreich.

Aus der französischen Kunstseidenindustrie. (Korr. aus Paris.) Es bestehen in Frankreich zwei Hauptgruppen in der Kunstseidenindustrie: Givet und Viscose. Mit ihren 16 Fabriken kontrollieren diese zwei Gruppen 80 bis 85% der französischen Kunstseideerzeugung. Das Bindeglied zwischen ihnen ist das Comptoir des Textiles Artificiels.

Der Givetgruppe gehören an (eingeklammert die Tagesproduktion in kg): Soie Artificielle de Givet (2500—3000), Soie d'Izieux (2500—3000), Soie de Besançon (1500), Compagnie Nouvelle des Applications de Cellulose in Gauchy (Depart. Aisne) 2000, Société Rhodiaseta in Péage-du-Rousillon (7000), dieselbe in Lyon-Vaise (2000), Cuprotextile, welche zur Hälfte Bemberg gehört, in Roanne (700), Soie de St-Chamond (700), Soie Artificielle du Sud-Est in Vaux-en-Vexin (5000), dieselbe in Voulte-sur-Rhône (1200).

Viscose: Viscose Française in Arques-la-Bataille (3800), Italienne de la Viscose in Albi (1500), Ardèchoise de la Viscose in Vals-les-Bains (1500), Française des Crins artificiels in Saint-Just-des-Marais (neben 500 kg Kunstroßhaar 1000 kg Kunstseide), Société Nouvelle de Soie artificielle in St-Aubin-les-Elbeuf (1200).

Nach der Vereinigung der beiden Gruppen entstanden: Nationale de la Viscose in Grenoble (8000), Artificielle d'Alsace in Colmar (5000).

Außerhalb der beiden Gruppen bestehen: Soie de Valence in Valence (3500), dieselbe in Avignon (4000), Soie de Compiègne in Clairoix und Aubenton (3000), Soie de Strassbourg, Courtaulds und Tubize gehörig (1500), Soie de Fezin (1000), Soie de Valenciennes (1200—1500) ist eine Filiale der Holländsche Kunstzyde Industrie, Soie d'Argenteuil (unabhängig) 700, Soie de St-Etienne (unabhängig) 350, Soie de Vauban in Condé und Beauvais (2000), Tubize Française in Grand Quevilly und Vesineux (2500), Lyonnaise de Soie Artificielle in Décines (3500 kg) der „Enka" gehörig, Soie de Calais (Courtaulds), ca. 500.

Givet und Viscose erzeugen täglich zusammen 45 Tonnen Kunstseide, die ausländischen Firmen gehörigen Fabriken in Frankreich 15,5 und die kleinen unabhängigen Fabriken 7—8 Tonnen.

Außer der Rhodiaseta und der Cuprotextile arbeiten alle französischen Fabriken nach dem Viscoseverfahren. Die Rhodiaseta fabriziert Zelluloseazetatseide und die Cuprotextile Kupferseide. Die französische Kunstseide ist daher ein Produkt mit groben Deniers, der Feuchtigkeit leichter zugänglich und demzufolge billiger.

Der prozentuelle Anteil der Länder an der Kunstseideproduktion 1926 und 1927.

	1926 %	1927 %
Vereinigte Staaten	27—28	35
Italien	13,5	18
Deutschland	11,8	13,5
Großbritannien	11,3	12,5
Frankreich	8	9
Belgien	6	7,5
Niederlande	5,8	6,5
Schweiz	3	3,5
Japan	2,5	1,3
Oesterreich	1,5	1,6
Tschechoslowakei	1	1,2

Die Vereinigten Staaten und Deutschland verbrauchten 1927 mehr Kunstseide als sie erzeugten, in England und Frankreich hielten sich Verbrauch und Produktion beiläufig die Wage, während Italien, die Niederlande und einige andere Länder ausführen.

Obwohl Frankreich der Welt den Erfinder der Kunstseide Chardonnet geschenkt hat, steht es unter den Produktionsländern erst an fünfter Stelle. Deutschland, welches früher hinter England rangierte, ist an die dritte Stelle gerückt.

England.

Aus der englischen Kunstseidenindustrie. (Brief aus London.) Im Mittelpunkt des Interesses stand im vergangenen Monat die Textilmaschinenausstellung in Nottingham, dem Zentrum der Spitzen- und Strumpfmanufaktur Englands. Verbesserte Maschinen zur Herstellung von Kunstseide wurden in großer Anzahl gezeigt. Courtaulds Ltd. stellten nebst ihren bekannten Kunstseidengarnen das neue Azetatgarn „Seraceta" und das besonders feine und glänzende „Dulenza" aus. Man hofft hier, daß die Depression, die sich in den letzten Monaten auch am hiesigen Kunstseidenmarkt fühlbar machte, nun überwunden ist. Mehrere kleine Firmen hatten darunter zu leiden, die sich ursprünglich auf die Herstellung von gröberen Garnen einstellten. Nun geht der momentane Bedarf fast lediglich nach den feinsten Deniers und den vielfädigen Garnen und der Fabrikant sieht sich genötigt, seine groben Garne zum Selbstkostenpreis oder noch niedriger abzusetzen. Hingegen ist der Bedarf nach feinen Garnen so groß, daß die Fabrikanten ihm kaum nachkommen können. Was die Azetatseide betrifft, so haben die drastischen Preisreduktionen einiger leitenden Firmen eine gewisse Unruhe hervorgerufen, doch wird Azetatseide jetzt am allermeisten verlangt und sowohl Courtaulds wie die British Acetate Silk Corporation erzeugen dieselbe mit Hochdruck.

Die Kunstseidenausstellung in Manchester war vom fachlichen Standpunkt betrachtet, nicht so erfolgreich als man gehofft hatte, da die leitenden Garnerzeuger sie wenig beschickten und sich die Ausstellung daher fast ganz auf Gewebe und fertige Artikel beschränkte. Unter den ersteren fielen einige sehr gelungene Muster in Plüsch und Samt auf.

Eine neue Gesellschaft mit dem ansehnlichen Kapital von 450,000 £ ist unter dem Namen English Stockings Limited (Englische Strumpffabrik G. m. b. H.) gegründet worden, welche den Betrieb der seit 1914 bestehenden Klinger Manufacturing Company übernehmen wird. Im Prospekte heißt es, daß der Bedarf an Seiden- und Kunstseidenstrümpfen in England so groß ist, daß trotz des enormen Einfuhrzolles (33,3%) immer noch ungeheure Posten importiert werden. 1922 wurden von der Fabrik 3,082,962 Paar Strümpfe erzeugt und 426 Personen beschäftigt; in diesem Jahre 20,218,056 Paar Strümpfe erzeugt und täglich 2224 Personen beschäftigt. Durch Einführung der Maratti Zirkular-Strickmaschinen erwartet man eine beträchtliche Erhöhung der Produktion. Sicherlich hat die neugegründete Gesellschaft mit ihrem programmatischen Namen Aussicht auf guten Erfolg, da in Konsumentenkreisen und besonders beim weiblichen Publikum jetzt ein so stark nationalistisches Gefühl herrscht, daß oft ausländische Ware, selbst wenn sie billiger und gleich gut ist, zugunsten englischer Fabrikate zurückgewiesen wird.

Eine neue Gesellschaft, unter dem Namen Textile Investment Company Ltd. mit einem Kapital von zirka 1 Million Pfund hat zum Zweck, die jetzt so sehr begehrten Mischgewebe von Baumwolle und Kunstseide in den Baumwollfabriken von Lancashire zu erzeugen.

Cuprammonium Seide erlebt momentan eine Hausse, und zwei neue Gesellschaften sind entstanden, die sich mit deren Erzeugung beschäftigen werden. Die eine ist die Willesden Cuprammonium Silk Corporation, die andere die British Cuprammonium Spinners Ltd. N. P.-W.

Aus der englischen Seidenfärberei. Es ist bekannt, daß die Seidenfärberei in England, insbesondere soweit die Erschwerungsverfahren in Frage kommen, an die Leistungsfähigkeit der Betriebe auf dem Kontinent noch nicht heranreicht, und es mag dieser Umstand wohl wesentlich dazu beigetragen haben, daß bisher von wenigen Ausnahmen abgesehen, noch keine ausländische Seidenfabrikanten Niederlassungen jenseits des Kanals errichtet haben, trotzdem die hohen Zölle und das gewaltige britannische Absatzgebiet dazu verleiten würden. Die Verhältnisse dürften nunmehr eine Aenderung erfahren, da sich die bekannte Seidenfärberei Gillet in Lyon zu einer Interessengemeinschaft mit der bedeutenden Färberei und Ausrüstungsfirma John Wardle Ltd. entschlossen hat, die eine Verbindung der beiden Firmen John Wardle & Sons und der Färberei Gront in Yarmouth darstellt. Die Firma Gillet wird sich sowohl mit Kapital an dem Unternehmen beteiligen, wie auch ihre technischen Erfahrungen und Kenntnisse zur Verfügung stellen. Dieser Schritt der größten europäischen Seidenfärberei hat begreifliches Aufsehen hervorgerufen und die Folgen können unter Umständen von großer Tragweite sein.

Holland.

Neue Kunstseidenfabrik. Aus Amsterdam wird gemeldet: Die holländische Kunstseidegesellschaft Enka errichtet eine neue, große Kunstseidefabrik in Massluis. Die holländische Regierung verweigerte die Genehmigung der im Mai dieses Jahres beschlossenen Ausgabe von 50,000 Stück Stammaktien Serie D von je 10 Gulden, die so viel Stimmen haben sollten wie die gleiche Anzahl Aktien von je 1000 Gulden.

Italien.

Aus der italienischen Seidenindustrie. Die Fabbriche italiane di Seterie A. Clerici, Mailand, die im Jahre 1927 das Aktienkapital von 25 auf 50 Millionen L. erhöht haben, bezahlen für das am 30. Juni abgelaufene Bilanzjahr 1927/28 eine Dividende von 8%, wie im Vorjahr. — Die Seidenwebereien Bernasconi in Cernobbio (S. A. Tessiture Seriche Bernasconi, Aktienkapital 22,5 Millionen Lire), die das Bilanzjahr 1926/27 mit einem Verlust von 3,5 Millionen Lire abgeschlossen hatten, sind in der Lage, für das am 30. Juni zu Ende gegangene Bilanzjahr 1927/28 eine Dividende von L. 7.50 auf die nominal L. 75 betragende Aktie auszuschütten.

Oesterreich.

Die österreichische Seidenindustrie vor einem Wendepunkt. Im Sinne des Schlußprotokolls des österreichisch-französischen Handelsvertrages muß spätestens am 1. Februar 1929 die Zollfreiheit im Veredelungsverfahren zwischen Oesterreich und der Tschechoslowakei aufhören. Der heutige Zustand ist der, daß aus der Tschechoslowakei nach Oesterreich halbfertige Seidenerzeugnisse zum Zwecke der Veredelung, Beschwerung, Appretur, Färbung, Bleichen etc. zollfrei eingeführt und nach diesem Verfahren wieder zollfrei ausgeführt werden dürfen. Dieser Umstand hat der Entwicklung der österreichischen Seidenindustrie eine ganz eigenartige Richtung gegeben. Damit wird es zu Ende sein. In Oesterreich wird man nach Aufhebung des zollfreien Veredelungsverkehrs bedeutend mehr Webstühle aufstellen müssen, wogegen sich die Tschechoslowakei auf die Veredelung einrichten muß. Bei dem notwendigen Ausbau der österreichischen Seidenindustrie wird sicher auch dem ausländischen Kapital eine Rolle zufallen.

Nach dem Zerfall des alten Oesterreich entfielen 81,5% der damals bestehenden 65 Betriebe auf die Tschechoslowakei und nur 18,5% sind im heutigen Oesterreich geblieben. Momentan sind in der österreichischen Seidenindustrie 28 Fabriken in Betrieb, die 3600 Arbeiter beschäftigen. Von diesen entfallen ca. 70% auf die Kunstseidenfabrik in St. Pölten. Der Seidenaußenhandel Oesterreichs ist im ständigen Wachsen. Im Jahre 1926 wurden Seidenstoffe und Seidengarn im Werte von 23,722,000 Schilling eingeführt, im Jahre 1927 im Werte von 27,607,000 Sch. Davon entfallen auf Italien 17,210,000 Sch., auf die Schweiz 7,085,000 Sch., auf Deutschland 1,411,000 Sch., und auf die Tschechoslowakei 1,035,000 Sch.

Als Einfuhrländer kommen also in erster Linie Italien und die Schweiz in Betracht. Die Seidenausfuhr Oesterreichs zeigt in den zwei oben erwähnten Jahren folgende Zahlen: 1926 Wert 21,245,000 Sch. und im Jahre 1927 Wert 26,018,000 Sch. Die wichtigsten Abnehmer der österreichischen Seidenfabrikate sind die Tschechoslowakei, Ungarn, Jugoslawien, Rumänien, Polen etc.

Besonders lebhaft ist der Außenhandel in Kunstseide. Die Einfuhr gestaltete sich folgendermaßen: 1926 10,590,000 Sch., 1927 9,749,000 Sch. In derselben Zeit erreichte die Ausfuhr im Jahre 1926 15,486,000 Sch., im Jahre 1927 18,476,000 Sch. Solange also die Einfuhr merklich zurückging, zeigt die Ausfuhr von Kunstseide eine sprunghafte Steigerung. An der Kunstseideneinfuhr partizipierten folgende Länder: Deutschland mit 3,021,000 Sch., Italien mit 2,638,000 Sch., die Schweiz mit 2,169,000 Sch., Belgien mit 1,099,000 Sch. und Holland mit 448,000 Sch.

Durch die neuen Verhältnisse, die infolge des neuen französischen Handelsvertrages entstehen werden, wird das ganze Bild der österreichischen Seidenindustrie eine grundlegende Aenderung erfahren. P. P.

Beabsichtigter engerer Zusammenschluß der österreichischen mit den tschechoslowakischen Viscose-Kunstseidefabriken. In Berlin fand eine Sitzung der Internationalen Viscose-Kunstseidekonvention für Oesterreich und die Tschechoslowakei statt. Nach eingehender Aussprache über die Marktverhältnisse wurde

beschlossen, die bisherigen Verkaufsbedingungen aufrecht zu erhalten. Es wurden ferner Maßnahmen erörtert, die einen engeren Zusammenschluß der in der Konvention vereinigten Fabriken ermöglichen sollen. P. P.

Ungarn.

Gründung einer neuen Seidenwarenfabrik. In Oedenburg wird von der Firma Madarsz eine neue Seidenwarenfabrik errichtet. Die Regierung hat dieser neuen Fabrik als staatliche Unterstützung auf Grund des Industrieförderungsgesetzes die zollfreie Einfuhr von 20,000 kg Seidenstoffen im Jahre zuerkannt. Das Unternehmen wird in erster Linie Krawattenseidenstoffe importieren. Die anderen Seideninteressenten verlangen Garantien, daß die zoffrei eingeführten Seidenstoffe nicht verkauft, sondern verarbeitet werden. P. P.

Rumänien.

Textilwirtschaftliche Nachrichten. Für nächste Woche avisiert die Regierung den Abschluß der Stabilisationsanleihe, an welcher außer den französischen Geldgruppen und des Bankhauses Blair & Comp. auch Deutschland teilnehmen wird. Als Garantie dieser Anleihe werden einige Bestimmungen der Banca Nationala geändert werden und auch andere mit dem Darlehen im Zusammenhang stehende gesetzliche Verfügungen erfolgen. Selbstverständlich wird im Kreise der Industrie und des Handels die Durchführung sehnlichst erwartet, da davon eine Belebung des Geschäftes und eine intensivere Teilnahme des Auslandskapitals an der Heimindustrie erhofft wird.

Im Zusammenhange mit dieser hochwichtigen Aktion tritt die bereits durchgearbeitete Zolltarifänderung in den Vordergrund. Die Auffassung der Importeure geht dahin, daß der übertriebene Zollschutz unbedingt reduziert werden müsse und die Zollsätze in einer Weise festgesetzt werden, welche alle Schichten der Interessenten befriedigt.

Die Herbst- und Wintersaison hat in der Textilbranche eine pessimistische Auffassung gezeitigt. Die wirtschaftliche Depression, welche in allen Branchen herrscht, drückt besonders die Textilbranche, wobei die inländische Textilindustrie mit der Auslandware sowohl in den Preisen wie mit den Zahlungskonditionen den Kampf aufnahm und beide Teile zufolge Abnahme der Kauffähigkeit nur schwer fortkommen. Viele Zeichen weisen darauf hin, daß der Umsatz der heurigen Campagne die vorjährigen Ziffern nicht erreichen wird. Auffallend stark ist das Vordrängen der Tricotagewaren, welche fast ausschließlich Inlandsprodukte in Verkehr bringen und die zufolge ihrer Billigkeit und praktischen Verwendbarkeit Stoffwaren wesentlich verdrängen.

Rasch erobert sich die Kunstseidenindustrie ihren Platz, welche einer großen Entwicklung entgegensieht. Den Kunstseidenmarkt beherrschten bis vor drei Jahren ausschließlich ausländische Waren; inzwischen entstanden im Inland mehrere Mittel- und Kleinbetriebe, welche bereits 40% des Bedarfes zu decken in der Lage sind.

Wir erwähnten bereits, daß in Rumänien eine große Kunstseidenfabrik gegründet wird, unter Mitwirkung einer renommierten Auslandsfirma. Nun können wir die Konstituierung dieses geplanten großen Betriebes melden. An der Gründung dieser Unternehmung, deren Aktienkapital mit 300 Millionen Lei festgesetzt wurde, nehmen die Elberfelder Glanzstoffwerke in St. Pölten teil und außerdem unsere ersten Finanzinstitute, wie die Banca Romaneasca, Banca de Credit Roma und die Banca Chrissoveloni. Die Fabrik wird auf eine Tagesproduktion von 1000 kg eingerichtet.

Die im Jahre 1924 gegründete „Irti", Rumänische Kartondruckfabrik A.-G., vergrößerte ihr Unternehmen, indem es sich in Zukunft auch mit der Erzeugung von Waschseide beschäftigen wird. Die Fabrik ist modern eingerichtet und arbeitet mit 150 Webstühlen.

Eine weitere Kapitalserhöhung haben wir bei der Lyonnaise Seidenfabrik in Klausenburg zu verzeichnen. Diese Gesellschaft wurde vor zwei Jahren mit einem Kapital von 6 Millionen Lei ins Leben gerufen und erhöht nun dasselbe auf 9 Millionen Lei. Diese Kapitalserhöhung bedingt eine Betriebserweiterung, welche die 40prozentige Vergrößerung der bisherigen Kapazität ermöglichen wird. Anläßlich dieser Transaktion tritt die Lyoner Seidenfabrik Pellissier & Co. mit diesem Unternehmen in Interessengemeinschaft.

Die Seidenweberei „Itma" in Temesvar ist in das Eigentum der „Textilana" Gesellschaft übergegangen und wird durch Bau von neuen Arbeitslokalitäten und neuer maschineller Einrichtung ihren Betrieb um einen Drittel erweitern.

Desiderius Szenes, Timisoara.

Rußland.

Förderung der Kunstseidenindustrie. Aus Moskau wird gemeldet, daß, gestützt auf einen kürzlichen Beschluß des obersten sowjetrussischen Wirtschaftsrates, die Produktion der Kunstseide in Rußland selbst auf breiter Basis durchgeführt werden soll. Eine Kommission unter Führung des Vorsitzenden des Hauptausschusses für Kunstfaserwirtschaft, Kostisch, ist zum Studium der neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Kunstseide nach Berlin abgereist. Nach einer Agenturmeldung wird die Kommission eine Studienreise von 4—6 Monaten Dauer durch Deutschland, Frankreich, Italien, England, die Schweiz, Holland und Belgien antreten, und dabei in Verhandlungen über eventuelle ausländische Kunstseidenkonzessionen in Rußland, sowie über die Heranziehung ausländischer Fachleute führen.

ROHSTOFFE

Löwensteins letzte öffentliche Aeußerungen über Vergangenheit und Zukunft der Kunstseidenindustrie.

Das tragische Ende des belgischen Bankiers Loewenstein, welcher bekanntlich in der Kunstseidenindustrie eine allererste Rolle spielte, und zwar in seiner Eigenschaft als Präsident der „Holding & Investment Company", sowie Hauptaktionär der „Tubize", läßt die nachstehenden, vor einigen Wochen getanen Aeußerungen über die Vergangenheit und Zukunft der Kunstseide als besonders aktuell erscheinen:

„Die Entstehung der Kunstseidenindustrie fällt in das Jahr 1896. In dieser Epoche betrug die Produktion nicht mehr als 600 Tonnen, aber im Jahre 1915 erreichte sie bereits 13,000, 1922 26,000 und 1927 über 125,000 Tonnen.

Seit dem Kriege hat sich die Erzeugung verzehnfacht. Was den Wert der produzierten Kunstseide anbelangt, so beziffert sie sich im Jahre 1927 auf 90 Millionen Pfund Sterling. Die Zahl der in der Kunstseidenindustrie beschäftigten Arbeiter übersteigt 320,000.

Wie man aus diesen wenigen Ziffern ersieht, ist die Entwicklung dieser Industrie seit dem Beginne des 20. Jahrhunderts außerordentlich rasch vor sich gegangen.

Und dennoch, wenn man die Kunstseidenproduktion mit jener der anderen Textilien vergleicht, stellt man fest, daß sie nur einen ganz unbedeutenden Teil derselben darstellt (1,68% gegen 0,94% im Jahre 1924).

Aus der Statistik geht nicht nur der große Fortschritt der Kunstseide hervor, sondern auch das riesige Betätigungsfeld, welches sich ihr eröffnet.

Seit 1920 ist die Seide von der Kunstseide überholt worden. Während die Seidenerzeugung bis heute ziemlich stationär geblieben ist (ca. 35,000 Tonnen jährlich), hat sich die Kunstseidenproduktion seit 1920 vervierfacht. Es ist also klar, daß die Kunstseide von der Seide nichts zu befürchten hat.

Die Stabilität und die Mäßigkeit der Preise. Die Superiorität der Kunstseidenproduktion tritt übrigens klar zutage, wenn man in Betracht zieht, daß die Erzeugung und der Preis der Seide von einer gewissen Anzahl Faktoren abhängt, welche schwer, wenn nicht unmöglich zu kontrollieren sind, denn sie sind großen Aenderungen unterworfen: klimatische Verhältnisse, Valutenkurse, allgemeine wirtschaftliche Lage oder Politik der Produktionsländer.

Die Kunstseide ist bekanntlich verbesserte Zellulose; man bedient sich entweder der Holzlösung oder erzeugt sie mit Baumwollabfällen. Es sind dies Rohmaterialien, welche man